



# GROSSBRITANNIEN VOR DEM WAHLGANG

Am 7. Mai 2015 finden in Großbritannien die Parlamentswahlen statt. Sie dürften wichtige Weichen für die Zukunft und den Verbleib des Landes in der Europäischen Gemeinschaft stellen. Davon hängt auch die künftige Wirtschaftsentwicklung des Landes ab. Derzeit brummt die britische Wirtschaft wie in keinem der anderen europäischen Staaten.

VON: UWE GÖRLER



Es dürften die spannendsten Parlamentswahlen seit Jahren sein, die am 7. Mai 2015 in Großbritannien stattfinden. Wahlprognosen zufolge gibt es dabei ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den derzeit regierenden Tories um Premierminister David Cameron und der oppositionellen Labourpartei. Und keiner von ihnen, weder die regierende Koalition aus Konservativer Partei zusammen mit den Liberaldemokraten noch die Labourpartei dürfte danach über eine eigene Mehrheit verfügen. Als Zünglein an der Waage gelten die EU- und zugewanderungskritische United Kingdom Independence Party (UKIP) sowohl die Scottish National Party, die in Schottland auf gut die Hälfte der Stimmen kommen könnte und der Labour-Party entscheidende Stimmen abjagen könnte. Kann sich David Cameron doch wieder durchset-

zen, steht er im Wort, bis spätestens Ende 2017 ein Referendum durchführen über den Verbleib des Landes in der Europäischen Union (EU). Derzeit dürfte eine Mehrheit für die Unabhängigkeit des Landes votieren. Bei einem Ausstieg Großbritanniens aus der EU steht der Zugang zum europäischen Binnenmarkt auf dem Spiel. Ein Brexit könnte laut der eurokritischen Denkfabrik Open Europe einen Wohlstandsverlust von 56 Mrd. Pfund pro Jahr zur Folge haben, sollte kein Freihandelsabkommen zustande kommen. Das Wirtschaftswachstum sank dann nach Meinung einiger Ökonomen im Jahr 2018 unter 1,5 Prozent. Insbesondere der Finanzplatz London, der so viele Euro-Transaktionen abwickelt wie keine andere Metropole, dürfte darunter besonders leiden.

**Großbritanniens Wirtschaft brummt**  
Die bevorstehenden Parlamentswahlen dürften wichtige Weichen auch für die britische Wirtschaft stellen.

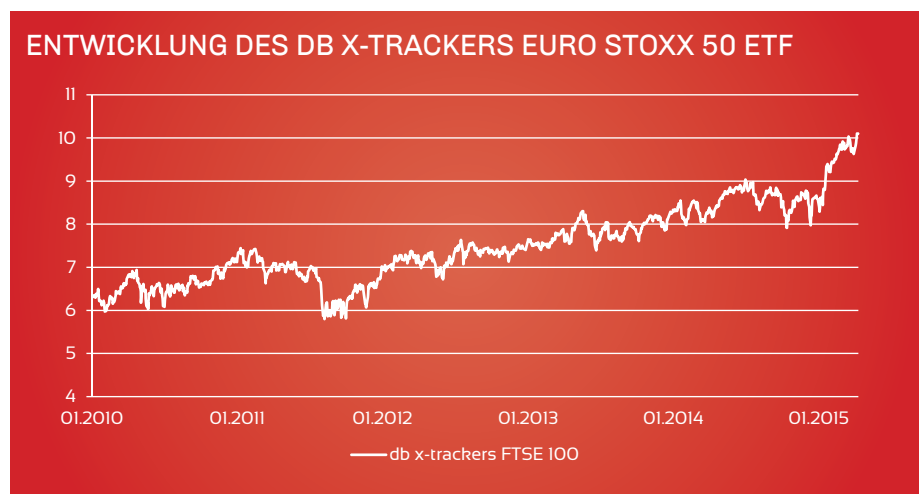
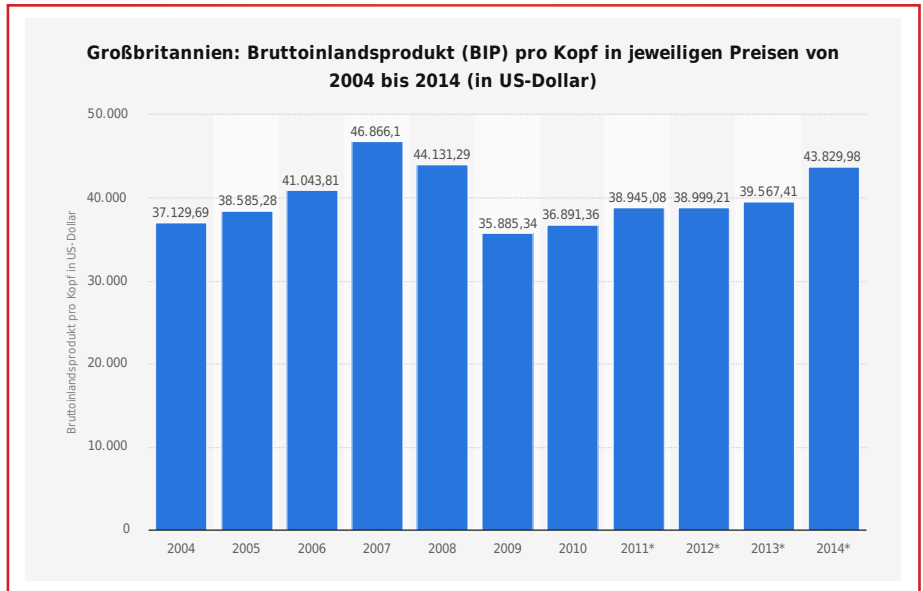
### Großbritannien

Einwohnerzahl	63,0 Mio.
Fläche	243.610 km <sup>2</sup>
Regierungssitz	London
BIP pro Kopf in USD (2014)	43.830
IWF-Prognose (2015) Wirtschaftswachstum	2,6 %
Inflationsrate aktuell	0,0 %
durchschnittliches Alter	40,3 Jahre
Aktien-Index	FTSE 100
Bekannteste Großunternehmen:	HSBC, Vodafone, Royal Dutch, Glaxo Smithkline

## Großbritanniens Wirtschaft boomt

Derzeit brummt jedoch die Wirtschaft so wie in keinem anderen Land Europas. Auf Jahresfrist erhöhte sich die Wirtschaftsleistung um 2,8 Prozent. Das ist der stärkste Zuwachs seit sieben Jahren. Auch für 2015 erwarten Volkswirte ein ähnlich hohes Wachstum. So prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Plus von 2,6 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist mit 5,7 Prozent so gering wie seit August 2008 nicht mehr. Die Stimmung in der britischen Industrie hellte sich im Februar deutlich auf. Der Markit-Einkaufsmanagerindex legte um einen Punkt auf 54,1 Zähler zu und liegt damit deutlich über der Expansionsschwelle. Gleiches gilt mit 56,7 Punkten auch für den Dienstleistungsbereich, auch wenn dieser leicht um 0,5 Punkte gegenüber dem Vormonat nachgab. Zurückzuführen ist der kräftige Zuwachs durch den am wenigsten regulierten Arbeitsmarkt im Kreis der Industrieländer. Bereits unter der Regierung von Margaret Thatcher (1979–1990) wurde der Arbeitsmarkt und Sozialstaat grundlegend reformiert. So war es auch möglich, in Krisenzeiten Lohnsenkungen durchzusetzen, Massenentlassungen konnten dadurch vermieden werden. Auch die Regierung Cameron setzt auf Erneuerung und führte so eine umfassende Reform der privaten Altersvorsorge durch. Versicherer reagieren darauf mit neuen Vorsorgemodellen. Möglich wurde das Wachstum aber auch durch massive Staatsanleiheankäufe im Wert von insgesamt 375 Mrd. Pfund bereits vor fünf Jahren. Trotz der niedrigsten Inflationsrate seit fünfzig Jahren (null Prozent) sieht sich die britische Notenbank derzeit nicht dazu genötigt, abermals auf Anleihekäufe zu setzen. Allerdings dürfte der bereits seit sechs Jahren andauernde Niedrigzins in Höhe von 0,5 Prozent nicht schon wie erwartet in diesem Jahr, sondern erst in der ersten Jahreshälfte 2016 erhöht werden.

Von den positiven Vorgaben profitierte auch der britische Aktienmarkt. Der FTSE 100 legte seit Jahresbeginn 5,5 Prozent zu. Da jedoch auch das Britische Pfund auf einem Siebenjahreshoch notiert und so gegenüber dem Euro aufwertete, erzielten Anleger eine deutlich höhere Rendite.



## Trendsignale stehen auf Grün

Geht es nach den Trendsignalen des G20-Fonds D3RS Welt AMI (WKN: AIC4DR), dürfte dieser positive Trend anhalten: „Auch wenn aktuell einiges für eine Konsolidierung insbesondere der europäischen Märkte spricht, so ist unser bestehendes Kaufsignal für UK seit Ende vergangenen Jahres auch weiterhin intakt“, so der Fondsmanager Thomas Drabek.

Der db x-trackers FTSE 100 UCITS ETF (WKN: DBXIF1) ist der fondsvolumenstärkste Fonds auf den britischen

Leitindex. Er umfasst die 100 marktkapitalstärksten Unternehmen Großbritanniens. Stark darin gewichtet sind aktuell die Sektoren Finanzdienstleistungen, Verbrauchsgüter sowie Erdöl & Erdgas. Größte darin befindliche Werte sind HSBC, Royal Dutch Shell und British Petrol. Fondsvolumenstärkster ETF auf britische Aktien insgesamt ist jedoch der iShares UK Dividend (WKN: AOHG2R), der die 50 dividendenstärksten Aktien umfasst. Größte Sektoren darin sind Finanzen, Konsumgüter und Versorger. Beide ETFs sind physisch replizierend. Infos zum G-20-Fonds finden Sie unter [www.d3rs.de](http://www.d3rs.de).

## ZUSAMMENFASSUNG

- Die am 7. Mai 2015 stattfindenden Wahlen sind eine wichtige Weichenstellung über den Verbleib Großbritanniens in der EU. Das dürfte langfristig auch Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung haben.
- Mit einer erwarteten Wachstumsrate von 2,6 Prozent für 2015 gehört das Land aktuell zu den am stärksten wachsenden Ländern Europas.
- Mit ETFs können Anleger daran partizipieren.